



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Förderkonzept Medizininformatik

Daten vernetzen – Gesundheitsversorgung verbessern

Wenn wir

- die medizininformatische Forschung stärken...
- Medizin und IT weiter zusammenführen...
- bestehende Grenzen im Austausch und in der Nutzung von Daten überwinden...

... können wir **Forschung und Versorgung entscheidend verbessern.**

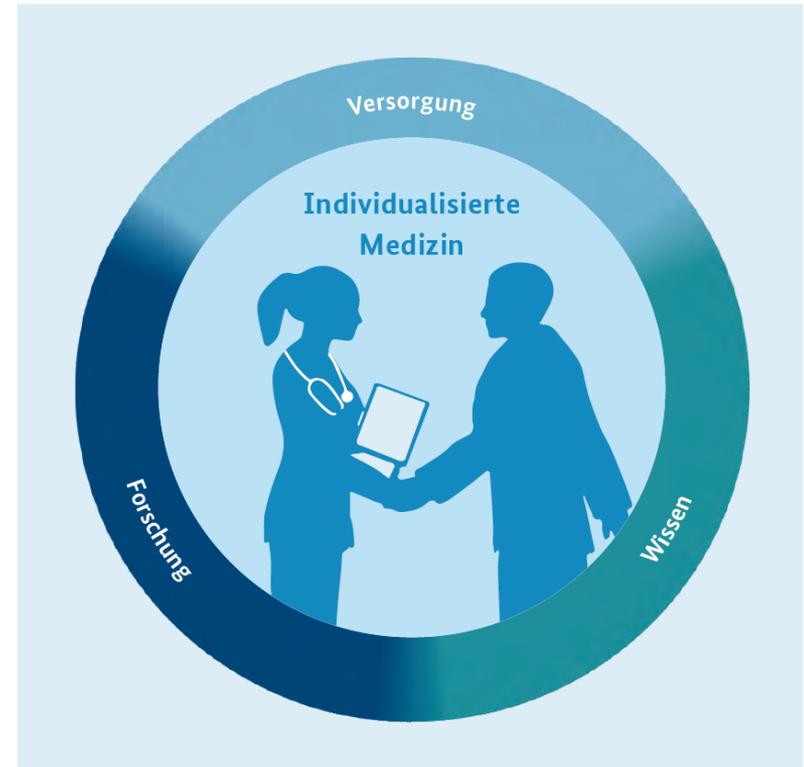


Ziele des Förderkonzepts

Forschung und Patientenversorgung durch innovative IT-Lösungen verbessern, die

- den Austausch und die Nutzung von Daten aus Krankenversorgung, klinischer und biomedizinischer Forschung über die Grenzen von Institutionen und Standorten hinweg ermöglichen
- vorhandenes Fachwissen und aktuelle Forschungsergebnisse im Forschungs- und Versorgungsalltag verfügbar machen

Medizininformatik in Forschung, Lehre und Weiterbildung zukunftsgerichtet aufstellen.



Wer wird gefördert?

Konsortien,
die Daten aus der biomedizinischen
Forschung und Patientenversorgung
untereinander zugänglich machen und
austauschen wollen.

- **Universitätskliniken (mind. 2)**
- **Partner** (z.B. Forschungsinstitute,
Hochschulen, private Kliniken, Unternehmen)



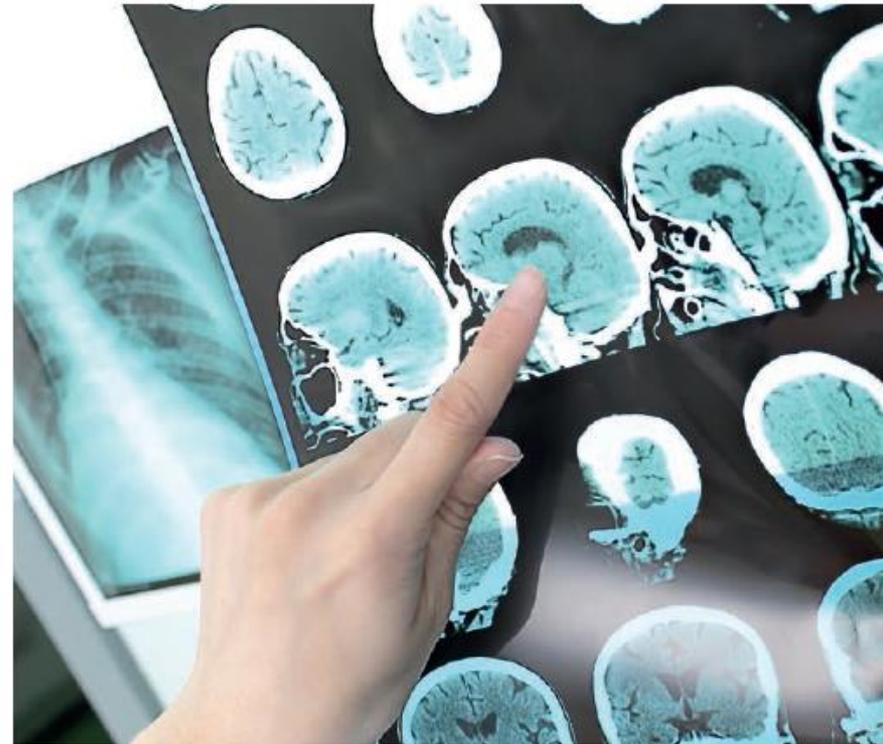
Was wird gefördert?

Kernaufgaben der Konsortien:

- ✓ „**Datenintegrationszentren**“ in den beteiligten Universitätskliniken und ggf. Partnereinrichtungen **aufbauen**

Aufgaben sind u.a.:

Datenaustausch und Datenzugriff
Qualitätsmanagement
Datenschutz und Datensicherheit
Nutzer- und Rechteverwaltung
Nutzerbetreuung und -schulung



Was wird gefördert?

Kernaufgaben der Konsortien:

- ✓ **Mehrwert** der IT-Lösungen **anhand von spezifischen Anwendungen demonstrieren** („Use Cases“)

→ **Audit** nach 3,5 Jahren: Nachweis von Funktionalität, Mehrwert für Forschung und Versorgung, Konsortien-übergreifender Interoperabilität





Struktur des Förderkonzents





Struktur des Förderkonzents



Ziele:

- **Konzept für gemeinsame Datennutzung und Datenaustausch**

Bedingungen für den Datenaustausch

Art und Umfang der auszutauschenden Daten

Verfahren zur Einhaltung von Datenschutzbestimmungen

Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung von neu erhobenen/vorhandenen Daten

Interoperabilität mit vorhandenen Datensammlungen und IT-lösungen (In- und Ausland)



Struktur des Förderkonzents



Ziele:

- **Konzept für gemeinsame Datennutzung und Datenaustausch**
- **Konzept für die Datenintegrationszentren** (inkl. vorläufigem Fortführungskonzept)
- Eine oder mehrere **konkrete Anwendungen („Use Cases“)** ausarbeiten
- Vorläufiges **Roll-Out-Konzept**
- **Konzept zur zukunftsgerichteten Aufstellung der Medizininformatik**

Laufzeit: 9 Monate (1. August 2016 – 30. April 2017)



Struktur des Förderkonzents



Ziele:

- **Datenintegrationszentren aufbauen**
- IT-Systeme für Anwendungen („Use Cases“) entwickeln, implementieren und testen
- Mehrwert der IT-Lösungen anhand der **Use Cases** demonstrieren (**Audit**)
- **Interoperabilität zwischen den Konsortien** nachweisen (**Audit**)
- Einbindung von weiteren Universitätskliniken pro Konsortium und ggf. weiteren **Vernetzungspartnern**, Vorbereitung des internen und externen Roll-Outs
- Bei Einrichtung einer **Medizininformatik-Professur**: Förderung von **zwei Nachwuchsgruppen**

Laufzeit: 4 Jahre



Struktur des Förderkonzents



Ziele:

- **Übertragung** von erfolgreich demonstrierten Lösungen **auf weitere Universitätskliniken und andere Einrichtungen**
- **Aufbau von neuen Datenintegrationszentren**
- **Weiterer Ausbau** bereits etablierter Datenintegrationszentren und Übernahme von Lösungen aus anderen Konsortien
- **Ausbau des Forschungsbereichs** Medizininformatik

Laufzeit: 4 Jahre



Struktur des Förderkonzents



- **Vernetzungsprojekte** (Konsortien übergreifenden oder mit Partnern außerhalb der Konsortien, **national und international**)
- Entwicklung **neuer IT-Anwendungen** (weitere „Use Cases“)
- Forschungsprojekte zur Medizininformatik, um die neu geschaffenen Datenzugänge für die Forschung zu erschließen
- Entwicklung neuer IT-Technologien, falls erforderlich
- **Qualifizierungsmaßnahmen** (Summer Schools etc.)
- **ELSA-Förderung**



Struktur des Förderkonzents



Nationales Steuerungsgremium: Konsortien-übergreifende Koordination

(u.a. hinsichtlich einheitlicher Datenstandards, IT-Schnittstellen, Datenschutzkonzepte)

Begleitprojekt als Unterstützung des nationalen Steuerungsgremiums:

- Geschäftsstelle und Arbeitsgruppen
- Informationen zu Datensammlungen im In- und Ausland, bestehenden Standards und Normen, aktuellen technologischen Trends bereitstellen
- „Datenlandkarte“

Struktur des Förderkonzents



Zentrale Ideen:

- ✓ **Konkreten Mehrwert demonstrieren**
- ✓ **Insellösungen vermeiden** und **Interoperabilität** zwischen den Konsortien **sicherstellen**
- ✓ **Roll-Out** frühzeitig **vorbereiten**
- ✓ **Erfolgskritische Faktoren** vor Beginn des Strukturaufbaus **adressieren**
- ✓ **Fortführungskonzept** als Begutachtungskriterium

Teilnehmende Universitätskliniken



- ADMIRE
- DIFUTURE
- Share-it!
- SMITH
- HD4CR
- HIGHmed
- MIRACUM

- ca. 40 Unternehmen aus den Branchen IT, Pharma oder Medizintechnik
- Mehr als 30 akademische Partner

Geschäftsstelle: TMF – Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. (Sebastian C. Semler, Geschäftsführer), VUD - Verband der Universitätsklinika Deutschlands (Ralf-Matthias Heyder, Generalsekretär), MFT – Medizinischer Fakultätentag (Dr. Frank Wissing, Generalsekretär)

Laufzeit: 18 Monate (bis Ende 2017)

Aufgaben:

- Organisation und inhaltliche Vorarbeit
- Datenlandkarte
- Rechtliche Begleitung, Vorstudie Rechtssystemvergleich
- Kommunikationskonzept

Nationales Steuerungsgremium (zwei Repräsentanten pro Konsortium) :

- fasst Beschlüsse
- beauftragt Arbeitsgruppen
- erarbeitet eine gemeinsame Mission
- berät BMBF zur Weiterführung des Begleitprojekts und weiteren Fördermaßnahmen in der Aufbau- und Vernetzungsphase
- steht im Austausch mit dem „Dialogforum“